

Willkommen!

PD Dr. Matthias Freise
Politikwissenschaftliche Leseübungen in Zeiten
von Corona

15. April 2020

Online-Workshop des Arbeitskreises Hochschullehre der
Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)



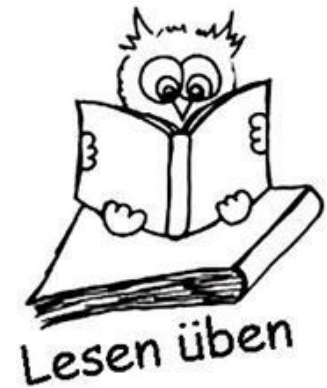
Struktur der Präsentation

- 1) Lesekompetenzen von Bachelor- und Masterstudierenden heute:
Erkenntnisse der Lehr-/Lernforschung
- 2) Sieben Übungen zur Steigerung der Lesemotivation
- 3) Offene Diskussion und Erfahrungsberichte aus dem Plenum



Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung

- Lesekompetenz von Studierenden nimmt nicht generell ab.
- Leseverstehen nimmt sogar zu.
- Aber: Leseausdauer nimmt ab und Studierendenschaft differenziert sich aus.
- Zeitungs- und private Lektüre ist nicht mehr selbstverständlich.
- Lesen und Lesestrategien sollten deshalb in der propädeutischen Bachelorausbildung thematisiert werden.



Leseempfehlung

- Wie und wo lesen
- Textbestandteile und –strukturen
- Lesestrategien
- Skimming und Deep Reading
- Kritisches Lesen
- Leseerträge festhalten



Leseempfehlung

Entschuldigen Sie bitte, aber ich habe den Text nicht gelesen!

Fünf didaktische Instrumente zur Steigerung der studentischen Lesecompliance in politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen

In: Zeitschrift für Politikwissenschaft. Jg. 28 (2018),
Heft 2, S. 251-260. DOI: 10.1007/s41358-018-0130-7



Sieben Leseübungen

- Geschwärzte Abstracts und Überschriften
- Eigene Klausurfragen
- Textpuzzle
- Textpatenschaften
- Nicht-lineare Texte
- Rezensionen
- Help your Prof!



Geschwärzte Abstracts und Überschriften

- Studierende erhalten einen Text, in dem verschiedene Textelemente (z.B. Abstract, Keywords, Überschriften) geschwärzt wurden.
- Aufgabe: Unterbreiten von Vorschlägen für diese Textelemente.
- Feedback kann synchron (Studierende lesen ihre Vorschläge in der Videokonferenz vor) oder asynchron (Studierende reichen ihre Vorschläge per E-Mail ein) erfolgen.

Geschwärzte Abstracts und Überschriften

Jörg Bogumil / Lars Holtkamp / Martin Junkernheinrich / Uwe Wagschal

Abstract:

Keywords: L

Schlagwörter: K

1.

Seit vielen Jahren befindet sich eine Vielzahl von Kommunen in Deutschland in einer tiefgreifenden Haushaltskrise. Allerdings sind nicht alle Kommunen gleichermaßen von der Haushaltskrise betroffen. Hinter den aggregierten Schuldendaten verbergen sich auf Länder-, Gemeindeverbands- und Gemeindeebene erhebliche Disparitäten. Einigen Kommunen gelingt es auch in Zeiten ungünstiger wirtschaftlicher Entwicklung, ihre Etats ohne Neuverschuldung auszugleichen. Es besteht also trotz der im Durchschnitt steigenden Verschuldung eine erhebliche Varianz der Haushaltssituation der Kommunen in Deutschland. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Papier auf der Datengrundlage eines DFG-Gemeinschaftsprojektes nach den Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite gefragt.¹ Die

Eigene Klausurfragen

- Studierende lesen einen Text und verfassen anschließend verschiedene Typen von Klausurfragen, die sie in einer Prüfung beantworten wollten.
- Zusätzlich verfassen sie Musterlösungen.
- Die besten eingereichten Fragen können in der Videokonferenz der Gruppe vorgelegt werden. Die Musterlösungen werden im Anschluss bereitgestellt.
- Herausragend gute Fragen, können später tatsächlich in der Prüfung eingesetzt werden.

Klausurfragen - Beispiele (1)

- Einfache Reproduktion – Beispiel: „Wann ist der Vertrag von Lissabon in Kraft getreten?“ (schwache Gewichtung in der Klausur)
- Komplexe Reproduktion – Beispiel: „Beschreiben Sie die wichtigsten Neuerungen im Institutionengefüge der Europäischen Union, die durch den Vertrag von Lissabon in Kraft getreten sind.“ (mittlere Gewichtung)

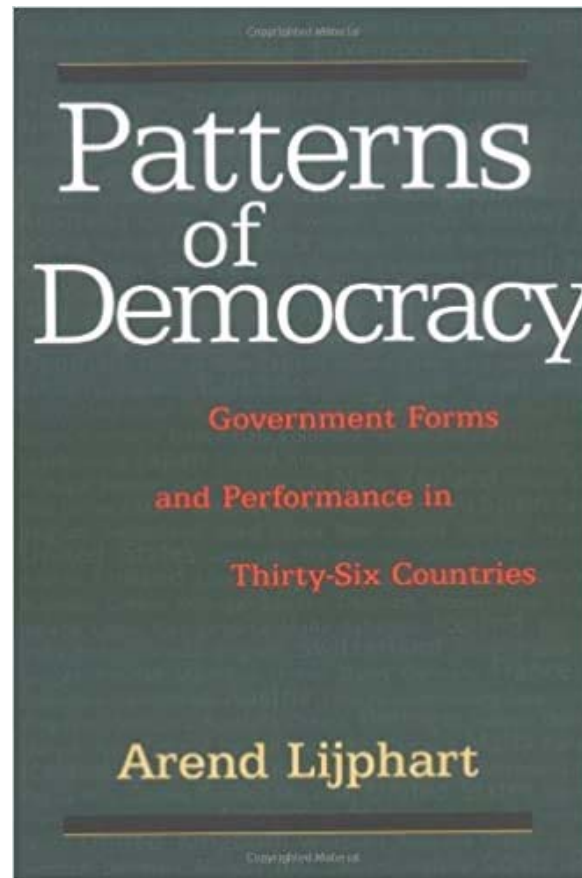
Klausurfragen – Beispiele (2)

- Transferaufgabe – Beispiel: „Der Vertrag von Lissabon vergemeinschaftet in Artikel 194 die Interkonnektion der nationalen Energienetze. Wie würde eine Verfechterin des liberalen Intergouvernementalismus‘ diesen Integrationsschritt erklären?“
- Analytische Reflexion – Beispiel: „Diskutieren Sie folgende These: Auch nach dem Vertrag von Lissabon ist das Europäische Parlament im Vergleich zum Deutschen Bundestag eine eher schwache Volksvertretung.“

Textpuzzles

- Geeignet für konzeptionelle und systematisierende Texte.
- Die Lehrperson stellt zentrale Schlagwörter (z.B. von verschiedenen Theorieschulen) bereit.
- Die Studierenden sortieren sie (z.B. tabellarisch).
- Mögliche Erschwernis: Hinzufügen von Begriffen, die sich nicht in die Systematik einfügen lassen.
- Die Übung kann sehr gut synchron in einer Videokonferenz bearbeitet und per Shared Screen diskutiert werden.

Textpuzzles – Beispiel (1)



Textpuzzles – Beispiel (2)

Konkurrenzdemokratie	Konsensdemokratie
Exekutive-Parteien-Dimension	
Föderalismus-Unitarismus-Dimension	

föderalistischer und dezentralisierter Staatsaufbau	Zweikammersystem mit gleich starken und unterschiedlich konstituierten Kammern
koordinierte und korporatistische Interessengruppensysteme	ausgebaute richterliche Nachprüfung der Gesetzgebung
autonome Zentralbank	eine
unitarischer und zentralisierter Staat	eine mit einfachen Mehrheiten
Einkammersystem	pluralistisches
Veränderbare Verfassung oder das Fehlen einer geschriebenen Verfassung	Verhältnismehrheitswahlrecht
Interessengruppensystem	Vielparteiensystem
Aufteilung der Exekutivmacht auf eine Vielparteienkoalition	Letztentscheidungsrecht der Legislative über die
Konstitutionalität der Gesetzgebung	Konzentration der Exekutivmacht in den Händen einer allein
eine von der Exekutive abhängige Zentralbank	Zweiparteiensystem oder ein nach der Zahl der wichtigen
regierende Mehrheitspartei	formelles und informelles
Dominanz der Exekutive über die Legislative	
Parteien ihm nahestehender Typus	Mehrheitswahlsystem mit disproportionaler Stimmen- und Sitzverteilung
Kräftegleichgewicht zwischen Exekutive und Legislative	eine nur schwer zu verändernde geschriebene Verfassung, deren Änderung die
Zustimmung sehr großer Mehrheiten voraussetzt	

Textpuzzles - Beispiel (3)

Konkurrenzdemokratie	Konsensdemokratie
Exekutive-Parteien-Dimension	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration der Exekutivmacht in den Händen einer allein regierenden Mehrheitspartei • Dominanz der Exekutive über die Legislative • Zweiparteiensystem oder ein nach der Zahl der wichtigen Parteien ihm nahestehender Typus • Mehrheitswahlsystem mit disproportionaler Stimmen- und Sitzverteilung • pluralistisches Interessengruppensystem 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Exekutivmacht auf eine Vielparteienkoalition • formelles und informelles Kräftegleichgewicht zwischen Exekutive und Legislative • Vielparteiensystem • Verhältniswahlrecht • koordinierte und korporatistische Interessengruppensysteme
Föderalismus-Unitarismus-Dimension	
<ul style="list-style-type: none"> • unitarischer und zentralisierter Staat • Einkammersystem (wie in den Ländern) • eine mit einfachen Mehrheiten veränderbare Verfassung oder das Fehlen einer geschriebenen Verfassung • Letztentscheidungsrecht der Legislative über die Konstitutionalität der Gesetzgebung • eine von der Exekutive abhängige Zentralbank 	<ul style="list-style-type: none"> • föderalistischer und dezentralisierter Staatsaufbau • Zweikammersystem mit gleich starken und unterschiedlich konstituierten Kammern • eine nur schwer zu verändernde geschriebene Verfassung, deren Änderung die Zustimmung sehr großer Mehrheiten voraussetzt • ausgebaute richterliche Nachprüfung der Gesetzgebung • eine autonome Zentralbank

Textpatenschaften

- Studierende erhalten zu Semesterbeginn eine Textpatenschaft (z.B. für eine Partei, eine Internationale Organisation, eine Soziale Bewegung, einen Wohlfahrtsverband, eine_n Politiker_in etc.).
- Sie sollen alle Texte des Semesters immer auch daraufhin lesen, inwieweit sich ihr „Patenkind“ darin wiederfindet.
- In der Videokonferenz kann die Lehrperson die einzelnen Patenschaften aufrufen und fragen, wie sie sich in den gelesenen Text fügen.

Textpatenschaften - Beispiel



Nicht-lineare Texte

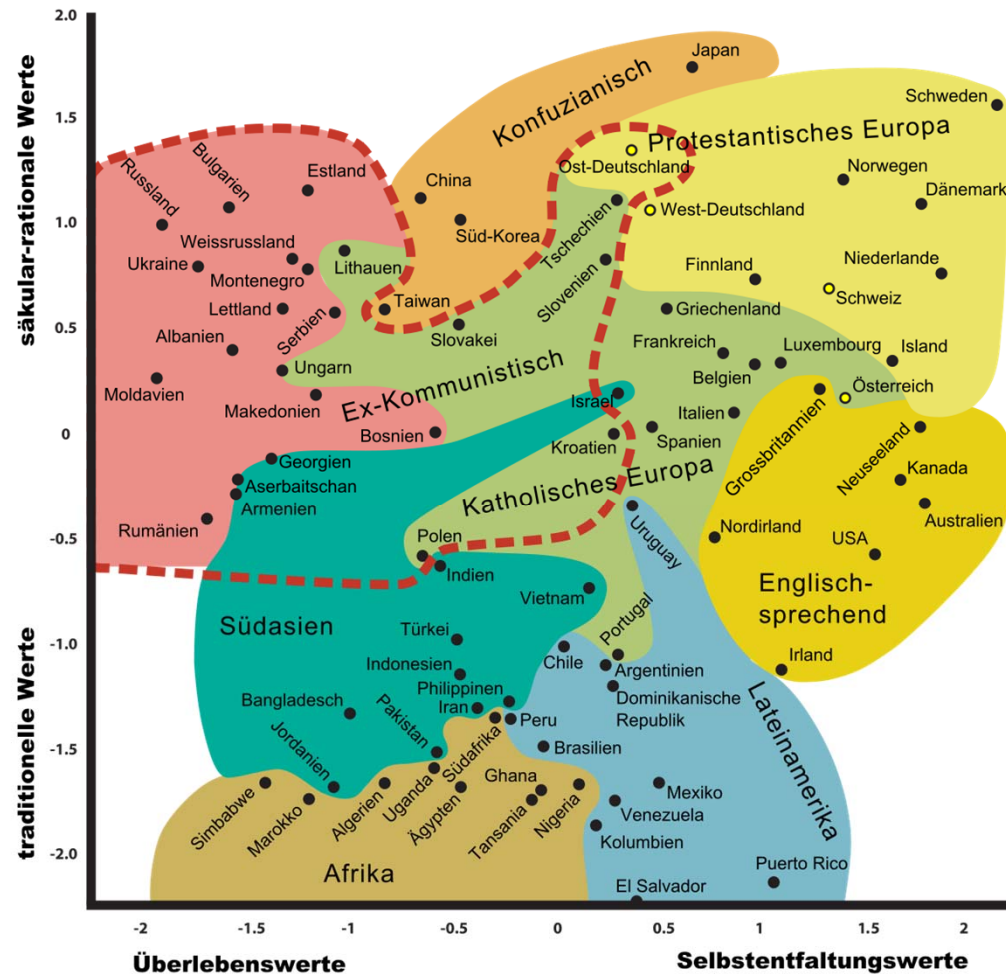
- Studierende erhalten einen Text, der auch nicht-lineare Elemente enthält (z.B. Grafiken, Tabellen etc.)
- Aufgabe: Sie sollen die Aussagen dieser Elemente kurz zusammenfassen.
- Feedback kann synchron (Studierende lesen ihre Vorschläge in der Videokonferenz vor) oder asynchron (Studierende reichen ihre Vorschläge per E-Mail ein) erfolgen.

Nicht-lineare Texte – Beispiel (1)

Tab. 1: Übersicht über unabhängige und abhängige Variablen

Variablen	Erwarteter Einfluss	Mittelwert	Std.-Abw.	Min.	Max.
Abhängige Variable					
Individuell wahrgenommene Wahlnorm		7,61	2,57	0,00	10,00
Kontrollvariablen					
Parlamentarisches System (Referenz: (semi-)präsidentiell)	+/-	0,83		0,00	1,00
Demokratische Epoche	+	0,00	1,00	-1,66	0,85
Proportionalität Ergebnis/Sitze	-	0,00	1,00	-2,57	1,43
Geschlecht (Referenz: männlich)	-	0,47		0,00	1,00
Links-rechts-Selbsteinschätzung	+/-	0,00	1,00	-2,54	2,49
Postmaterialismus	+	0,00	1,00	-4,57	4,00
Soziale Integration					
<i>Sozioökonomischer Status</i>					
Bildung	+/-	0,00	1,00	-2,21	2,64
Haushaltseinkommen	+/-	0,00	1,00	-2,91	6,96
Ökonomisch inaktiv	+/-	0,08		0,00	1,00
<i>Soziale Netzwerke</i>					
Frequenz von Treffen	+	0,00	1,00	-2,50	1,28
Subjektive Treffhäufigkeit	+	0,00	1,00	-1,80	2,42
<i>Traditionalität der Lebenswelt</i>					
Alter	+	0,00	1,00	-1,73	3,44
Religiosität	+	0,00	1,00	-1,69	1,71
Wohnort	+	0,00	1,00	-1,70	1,65
Vertrauen					
Vertrauen in andere	+	0,00	1,00	-2,03	2,01
Systemunterstützung					
Unterstützung des pol. Systems	+	0,00	1,00	-2,65	2,98
Fehlender Wert: Unterstützung des pol. Systems		0,13	0,34	0,00	1,00
Beobachtung					
Wahlpflicht: schwach (Referenz: keine Wahlpflicht)	-	0,03		0,00	1,00
Wahlpflicht: stark	-	0,09		0,00	1,00
Nationale Wahlbeteiligung letzte Wahl	+	0,00	1,00	-2,17	1,53

Nicht-lineare Texte – Beispiel (2)



Rezensionen

- Bewusstes Bereitstellen von Texten mit argumentativen Schwächen.
- Schreiben einer Rezension sollte geübt werden.
- Aufgabe: Studierende sollen eine Rezension des Textes schreiben und Schwächen aufdecken.
- Ausgewählte Texte können in der Videokonferenz präsentiert werden.
- Herausragende Rezensionen können bei Fachzeitschriften eingereicht werden.



Help your Prof!

- Lehrperson stellt einen eigenen Textentwurf als (Word-)Dokument bereit.
- Studierende sollen den Text lesen und mit der Kommentarfunktion bearbeiten: Was finden sie gut? Was würden sie anders formulieren? Haben sie geeignet Beispiele?
- Die Lehrperson spielt in die Videokonferenz zurück, welche Kommentare sie aufgreifen wird und stellt später den fertigen Text bereit.

Texte der Lehrperson - Beispiel

ten. Wichtigste Grundlage dafür ist der Rechtsstaat. Darunter versteht man in Demokratien die Trennung und gegenseitige Kontrolle der Staatsgewalten – Exekutive, Legislative und Judikative – im Unterschied zu ihrer Konzentration ~~wie im~~ (autoritären Staat) oder ihrer Zusammenlegung ~~wie im~~ (Totalitarismus).⁵

Außerdem macht einen Rechtsstaat aus, dass die Staatsgewalten vorrangig an die Verfassung und das Gesetz und nicht an Vorgaben einer Regierungsmehrheit gebunden sind. Somit stehen Demokratie und Rechtsstaat durchaus in einem Spannungsverhältnis, denn Demokratie bedeutet im Prinzip, dass sich die Mehrheit mit ihren Forderungen gegen Minderheiten durchsetzen kann. Der Rechtsstaat verhindert aber, dass bestimmte Grundregeln des Zusammenlebens mit Mehrheitsentscheiden verändert werden können. Zu diesen Grundregeln gehört beispielsweise das Diskriminierungsverbot, das es dem Staat untersagt, Menschen aufgrund bestimmter Merkmale wie Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder Behinderung schlechter zu stellen als andere. Auch die Wiedereinführung der Todesstrafe könnte eine Mehrheit in Deutschland nicht gegen den Rechtsstaat durchsetzen und die oben aufgeführten

⁵ Lauth, Hans-Joachim (2001): Rechtsstaat und Demokratie. Theoretische und empirische Studien zum Recht in der Demokratie. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

BK

Benjamin Koch

Das ist streng genommen nicht ganz richtig. Gewisse Grundrechte- sogar recht viele - können durch Gesetze eingeschränkt werden – so etwa die Bewegungsfreiheit oder die Berufsfreiheit durch das Pandemiegesetz (wie aktuell spürbar) oder auch die Meinungsfreiheit durch den Jugendschutz oder das Recht der persönlichen Ehre Dritter.

Feedbackrunde und eigene Erfahrungen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!